



## High-Level-Gruppe

Eine Gruppe hochrangiger VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft wird im Rahmen von conCISEnet zentrale Beziehungen im Spannungsfeld von Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Nachhaltiger Entwicklung und den wesentlichen Konsequenzen in Bezug auf aktuelles politisches Handeln in der Europäischen Union diskutieren. Wichtige Fragestellungen sind:

- | Wie beeinflussen Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Nachhaltigkeit einander?
- | Welche Rahmenbedingungen sind notwendig, um Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit über Innovation in Einklang zu bringen?
- | Wo bestehen Grenzen der Lissabon-Strategie im Hinblick auf negative Einflüsse für eine globale nachhaltige Entwicklung („Grenzen des Wettbewerbs“)?

Positionen und Perspektiven der unterschiedlichen Akteure zu zentralen Herausforderungen und Lösungsansätzen werden mit Hilfe von Methoden und Ergebnissen der sozial-ökologischen Forschung erörtert.

Ziel der High-Level-Gruppe ist es, für den Diskurs und die Vernetzung zu diesen Fragen im Hinblick auf eine integrierte Nachhaltigkeitsstrategie Europas zu werben – als Voraussetzung und Chance für neue Akzente und Aktivitäten.

## Kontakt

Gefördert im Rahmen des Programms „Wissenschaftliche Vernetzung gemeinnütziger Umweltforschungsinstitute auf dem Gebiet der sozial-ökologischen Forschung“ durch

Das Öko-Institut ist eine europaweit führende, innovativ und transdisziplinär arbeitende Forschungs- und Beratungseinrichtung für eine nachhaltige Zukunft.

### AnsprechpartnerInnen

Projektleitung	Dr. Joachim Lohse	j.lohse@oeko.de
High-Level-Gruppe	Christian Hochfeld	c.hochfeld@oeko.de
Module 1-1.2	Carl-Otto Gensch	c.gensch@oeko.de
Modul 1.3	Uwe R. Fritsche	u.fritsche@oeko.de
Modul 1.4	Dr. Wiebke Zimmer	w.zimmer@oeko.de
Modul 1.5	Christian Hochfeld	c.hochfeld@oeko.de
Modul 2	Jan-Peter Voss	j.voss@oeko.de
Modul 3	Regine Barth	r.barth@oeko.de



*Contributing to a Competitive, Innovative and Sustainable Europe through networking*

## Projekt

conCISEnet leistet einen Diskussionsbeitrag zur europäischen Industriepolitik im Spannungsfeld von Nachhaltiger Entwicklung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit. Die Debatte in Deutschland wird durch internationale Vernetzung bereichert, gute Beispiele werden im europäischen Ausland verbreitet.

### Wettbewerb

Neben der Produktivität drückt sich Wettbewerbsfähigkeit auch in der Macht von Unternehmen aus, politische Rahmenbedingungen zu gestalten, technische Standards zu setzen und Marktstrukturen zu beeinflussen. Aber was bedeutet ‚Wettbewerbsfähigkeit‘ für Europa? Will Europa expandieren, mithalten, oder überleben? Ist die EU ein globales Vorbild dafür, wie nachhaltiger Wettbewerb aussehen kann?

### Innovation

Innovationen – im Unterschied zum ‚Wandel‘ – sind intendierte und nicht-intendierte Resultate von zielorientiertem und absichtsvollem Handeln. Handlungen verschiedener Akteure stehen miteinander und mit äußeren Veränderungen in Wechselwirkung. conCISEnet untersucht die europäischen Gestaltungsmöglichkeiten für Innovationen in Richtung Nachhaltigkeit.

### Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung ist das Leitprinzip für eine dauerhafte, auf künftige Generationen ausgerichtete Strategie für Gesellschaft und Wirtschaft. Ziel ist es, Wohlstand und sozialen Frieden unter Berücksichtigung der Umwelt und der Wachstumsdynamik der Weltbevölkerung zu sichern. Integrative und partizipative Verfahren unterstützen gesellschaftliche Handlungsstrategien zur Vermeidung von Langfristfolgen.

### Netzwerke

Wir knüpfen Netzwerke zwischen Unternehmen und Konsumenten, Branchen und gesellschaftlichen Institutionen, sowie in zentralen Konfliktfeldern um große Infrastrukturvorhaben. Die Aktivitäten und Ergebnisse werden in der High-Level-Gruppe zusammengeführt und diskutiert.

## Module

### Modul 1 |

#### Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit bei Produktion und Konsum

Modul 1 strebt eine Vernetzung zu zwei zentralen Konzepten für nachhaltiges Wirtschaften an: dem Konzept des „Nachhaltigen Konsums“ - international diskutiert als Sustainable Consumption and Production (SCP) und dem Konzept der verantwortungsvollen Wettbewerbsfähigkeit - international diskutiert als Responsible Competitiveness. Die Vernetzung wird in fünf Themenfeldern initiiert werden.

##### 1.1 Methodische Querschnittsfragen

Hier sind Aspekte wie Produkt-Innovationsziele aus Verbrauchersicht, Wettbewerbsfähigkeit nachhaltiger Produkte im globalen Massenmarkt, oder internationale Public-Awareness-Kampagnen zu diskutieren. Eine methodische Weiterentwicklung der Lebenszykluskostenrechnung und die Integration sozialer Aspekte werden adressiert.

##### 1.2 Sozialverträgliche Elektronikprodukte

Ziel sind Vernetzungs-Aktivitäten zur umwelt- und sozialverträglichen Elektronikproduktion in Ländern mit strategischer Position auf dem Weltmarkt. Partner sind Netzwerke wie die GeSI-Global e-Sustainability Initiative (GeSI) oder der Electronic Industry Code of Conduct (EICC).

##### 1.3 Rohstoffliche Nutzung biogener Ressourcen

Das Modul dient der Verbreitung von Methoden und Ergebnissen zur energetischen Biomassennutzung in Richtung der rohstofflichen Nutzung biogener – auch aquatischer - Ressourcen. Ein Arbeitsprozess wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Akteure aus der EU und die Ansprache außereuropäischer Forschung werden initiiert.

## Module

### 1.4 Nachhaltige Transformation touristischer Dienstleistungen

Die Integration von Nachhaltigkeits- und Tourismusforschung sowie Konsum- und Marketingforschung steht im Mittelpunkt. Der Transfer sozial-ökologischer Methoden zur nachhaltigeren Produkt- und Marktgestaltung soll einen Beitrag zu langfristiger Wettbewerbsfähigkeit leisten.

### 1.5 Verantwortungsvolle Wettbewerbsfähigkeit

Ist gesellschaftlich verantwortliches Handeln in Unternehmen und Branchen Hemmschuh oder Treiber für die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Wirtschaftsraums? Zu diesem Thema wird sowohl die Vernetzung europäischer Akteure wie auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Wirtschaftsräumen angestrebt.

### Modul 2 |

#### Systeminnovationen und Transition Management

Nachhaltige Entwicklung erfordert Struktur-Innovationen in Sektoren wie Energie, Mobilität, Ernährung oder Wohnen. Problematische Produktions- und Konsummuster werden durch etablierte Regime stabilisiert, in denen Technologien und Infrastrukturen mit gesellschaftlichen Institutionen, Leitbildern und Interessen verknüpft sind. Neuen Produkten und Organisationsformen wird dadurch der Durchbruch verwehrt. In Workshops zum „transition management“ werden neue Politikansätze untersucht und weiter entwickelt, um nachhaltigen Systemwandel zu gestalten.

### Modul 3 |

#### Konfliktmanagement in Infrastrukturprojekten

Modul 3 fokussiert die Öffentlichkeitsbeteiligung ebenso wie die Beteiligung von Stakeholdern bei großen Infrastrukturvorhaben – vorrangig im Bereich von Flughafenausbauten und nuklearer Endlager. Modul 3 initiiert ein europaweites Netzwerk von Experten und Institutionen, die im Bereich modernierter Stakeholderprozesse zur Konfliktsteuerung aktiv sind. Die Arbeit wird sich wesentlich auf zwei Aspekte konzentrieren: (1) Das Zusammenspiel formaler Planungs- und Zulassungsverfahren und informeller Beteiligungsprozesse und (2) die Ermittlung methodischer und prozeduraler Anforderungen an eine umfassende Wirkungsanalyse zur sozialen und ökonomischen Entwicklung der Region und mögliche Minderungs- und Kompensationsmaßnahmen.